



Beratungsstelle für  
Erziehungs-, Familien-,  
Ehe- und Lebensfragen  
**Jahresbericht 2022**

## Inhaltsverzeichnis

**3-4** Vorwort

### Themen

**5-6** Neue Gesichter in der Beratungsstelle

**7** Prävention sexualisierter Gewalt

**8** Beratung bei Trennung und Scheidung

**9-11** Jubiläum Kindergruppe Drachenflieger

### Die Beratungsstelle

**12** Die Beratungsstelle: Impressum und Bildnachweis

**13** Fachliche Zusammenarbeit und das Team im Überblick

**14** Fachliche Zusammenarbeit und Zugangswege

**15** Arbeitsschwerpunkte, Gruppen und präventive Angebote, Netzwerke und Gremien (live und online), Supervision

**16-19** Unsere Arbeit in Zahlen

## Vorwort

Liebe Leser\*innen,

Sie halten den geballten Bericht unserer vielen Aktivitäten in 2022 in den Händen. Die Statistik am Ende dieses Berichts gibt Ihnen einen Überblick über die vielen Anmeldungen und Beratungen, die wir in 2022 gemacht haben. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen waren die Beratungen durch Corona etwas zurückgegangen, jetzt sind wir wieder auf dem Niveau der Vor-Corona-Jahre. Das zeigt, dass es den Menschen wieder möglich ist, ihre zwischenmenschlichen Probleme anzugehen. Und diese sind nicht weniger geworden, durch Corona sind für viele Menschen neue Erschwernisse und Sorgen hinzugekommen, die jetzt in den Folgejahren noch nachwirken und zu einem Anstieg von Ängsten, psychischen Erkrankungen, zwischenmenschlichen Problemen, Trennungen, Einsamkeit, Schulproblemen etc. geführt haben. Wir bieten die Beratung auf den verschiedensten Wegen an, live in der Beratungsstelle, in Gruppen, bei Elternabenden, am Telefon, per Videoberatung, vor Ort in den Kindertagesstätten und Familienzentren. Gut, dass wir auch weiterhin auf so mannigfaltige Weise für die Menschen da sein können.

Wir konnten im letzten Jahr zudem unser bewährtes Angebot noch ausweiten:

Das Jugendamt des Oberbergischen Kreis hat uns (neben anderen Beratungsstellen im Kreis) die Beratung aller Eltern übertragen, die sich trennen oder scheiden lassen (möchten). Dabei stehen nicht die rechtlichen Fragen im Vordergrund, sondern die Unterstützung

der Eltern, sich auf gute Lösungen für ihre Kinder zu einigen. Diese Aufgabe ist für uns schon seit Gründung der Beratungsstelle im Aufgabenkatalog, jetzt sind wir aber die einzige zuständige Stelle im Südkreis.

Ein weiterer Bereich, der ausgebaut wurde, ist die Beratung von Menschen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben sowie präventive Maßnahmen zur Vermeidung von sexualisierter Gewalt. Zwei Fachkräfte mit je halber Stelle konnten wir gewinnen, die diesen Bereich verstärken und ausbauen. Gerade für Opfer von sexualisierter Gewalt und deren Angehörige möchten wir ein qualifiziertes Beratungsangebot schaffen, so dass wir die erste Anlaufstelle sind und die Betroffenen dann auch langfristig begleiten und unterstützen können, solange es notwendig ist. Außerdem entwickeln wir Angebote für Schulen und Kindergärten, wir informieren Eltern, Schulen und Fachkräfte zu diesem schwierigen Thema. Gibt es Anzeichen und die Sorge, dass ein Kind oder Jugendliche/r im Kindergarten oder in der Schule von sexualisierter Gewalt betroffen ist, so bieten wir Fachberatung für die Einrichtung, für die Erzieher\*innen und die Lehrkräfte vor Ort an.

Eng verwandt mit diesem Thema sind die Schutzkonzepte, die im Kirchenkreis und seinen 24 Gemeinden laut dem neuen Gesetz der EKIR



eingeführt und umgesetzt wurden und werden. Dadurch kommt eine gewaltige Schulungsaufgabe auf den Kirchenkreis zu: circa 5.000 Haupt- und Ehrenamtliche werden in den nächsten Jahren von uns geschult werden, um sexualisierte Gewalt zu erkennen und dann auch adäquat reagieren zu können. Leitungspersonen und pädagogische Fachkräfte werden gesondert geschult, stehen sie doch in einer noch größeren Verantwortung gegenüber den ihnen anvertrauten Menschen. Gerade durch die Missbrauchsfälle, die in den Medien sind, wird deutlich, dass der Schutz von Kindern in Institutionen viel zu lange vernachlässigt wurde, leider auch in der evangelischen Kirche. Wir möchten als Einrichtung mit unserem Schulungsangebot die Gemeinden darin unterstützen für den „Fall der Fälle“ fit zu sein und ihre Strukturen und ihr Zusammenarbeiten auf „Schlupflöcher“ und „Dunkelfelder“ für Täter\*innen zu überprüfen.

Nicht nur der Aufbau und die Konzeption dieser neuen Bereiche hat mich und das Team gefordert. Es war eine Entwicklung der ganzen Beratungsstelle als Organisation notwendig. Zu den zehn „alten“ Mitarbeitenden kamen vier "Neue" hinzu und die stellvertretende Leitung hat von Frau Kunczik zu Frau Kutzschbach gewechselt. Das Fachwissen und die Abläufe der Beratungsstelle mussten den neuen Mitarbeitenden vermittelt werden. So gab es ein Mentorenkonzept und lange Listen mit wichtigem Wissen für die Beratungsstellenarbeit, die zur Anwendung kamen. Aber auch das neue Wissen und Können musste in das Alte und Gewohnte integriert werden. Aber die Beratungsstelle besteht natürlich nicht nur aus Abläufen, hier

arbeiten Menschen, und somit mussten sich „Alt“ und „Neu“ kennenlernen und miteinander arbeiten (lernen). Dies ist gut gelungen, auch dank einiger schöner Aktionen zur Stärkung des Team-Spirits. Durch die Ausweitung der Bereiche und der Anzahl der Mitarbeitenden war es auch notwendig, die Beratungsstelle räumlich umzubauen und die Teamstrukturen anzupassen. Diese Veränderungen haben uns das ganze Jahre 2022 begleitet. Es ist für mich als Leitung und für uns als Team ein gutes Gefühl, so viele interne Veränderungen erfolgreich gemeistert zu haben.

Doch leider sind die Veränderungen noch nicht zu Ende. Ich werde Ende Februar 2023 die Beratungsstelle verlassen und die Leitung in neue Hände geben. Ich wünsche allen Mitarbeitenden und der Beratungsstelle Gottes Segen für die Zukunft. Weiterhin danke ich unseren Kooperationspartnern\*innen und den Geldgeber\*innen für die Unterstützung unserer Arbeit.

Dies sind zum einen die vielen Spender\*innen im letzten Jahr, sowie auch die öffentliche Hand (Landschaftsverband und OBK) sowie unser Träger mit seinen Gemeinden. Vielen Dank, dass Sie öffentliche und kirchliche Gelder für diese wichtige Arbeit zur Verfügung stellen!

Christian Gröger

## Neue Gesichter in der Beratungsstelle



Mein Name ist Melina Kyranoudis, 27 Jahre alt, aus Wiehl.

Nach dem Abitur am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Wiehl habe ich mich für das Studium der Erziehungswissenschaften und Musikvermittlung an der Universität zu Köln entschlossen. Nach dem Studium lag mein Arbeitsschwerpunkt in der Beratung und Begleitung von Pflegefamilien und Pflegekindern. Parallel dazu habe ich mein Masterstudium in Bildung und Sozialer Arbeit an der Universität Siegen abgeschlossen. Im Anschluss daran stand der Wechsel in die Beratungsstelle an.

Seit September 2022 liegen meine Schwerpunkte in der Beratungsstelle in der Prävention sexualisierter Gewalt. Darunter fallen die Schulungen zur Prävention von der Evangelischen Kirche im Rheinland, die für alle Mitarbeitenden des Kirchenkreises obligatorisch sind. Zusätzlich biete ich Präventionsangebote für Fachkräfte sowie für Kinder und Jugendliche an und übernehme die Beratungssprechstunde in einem Familienzentrum.

Die Prävention sexualisierter Gewalt ist ein unheimlich wichtiges Thema, was zum Glück immer mehr Aufmerksamkeit erfährt. Mir ist es wichtig, dass auch schon Kinder und Jugendliche erkennen, dass sie sich jederzeit abgrenzen dürfen! Mir ist es ein Anliegen, diese Fähigkeiten zu stärken und in unseren Schulungen zur Prävention sexualisierter Gewalt den Blickwinkel der Teilnehmenden ein Stückweit zu ändern, sie zu sensibilisieren und zu befähigen hinzuschauen. Das Thema ist mir ein persönliches Anliegen und braucht noch

ganz viel gesellschaftliche Aufmerksamkeit. Mit meiner Arbeit möchte ich dazu beitragen, dass sich Kinder und Jugendliche sicher fühlen können.

Ich hoffe sehr, dass ich mit meiner Arbeit im Haus für Alle dazu beitragen kann, Betroffenen von sexualisierter Gewalt schnell und unkompliziert eine Beratung in einem sicheren Rahmen anbieten zu können, die ihren Bedürfnissen entspricht.



Ich heiße Nicole Reichert, bin Dipl. Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin, systemische Beraterin und Kinderschutzfachkraft. Seit dem 01.04.2022 bin ich nun in der Beratungsstelle tätig.

Nach meinem Studium der Sozialen Arbeit in Köln war ich zunächst einige Jahre in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig, bis ich 2009 in die aufsuchende Familienhilfe gewechselt bin.

Ein großer Schwerpunkt meiner Arbeit in der Beratungsstelle ist die Beratung bei Trennung und Scheidung. Darüber hinaus bin ich in die Leitung der „Drachenflieger“ Kindergruppe mit eingestiegen.

In meiner Arbeit möchte ich Familien darin unterstützen und begleiten, neue Ideen zu entwickeln und individuelle Wege zu finden um sich veränderten Lebensumständen, z.B. durch Trennung der Eltern, anzupassen. Dabei ist es für mich von besonderer Bedeutung, dass auch Kinder und Jugendliche in ihren Wünschen und Bedürfnissen gehört und gesehen werden und in der Entwicklung einer eigenen Persönlichkeit gestärkt werden.

## Neue Gesichter in der Beratungsstelle



Mein Name ist Kirsten Jakobs. Ich bin verheiratet, Mutter von drei Töchtern und komme aus Wiehl. Ich arbeite seit dem 01.02.2022 in der Beratungsstelle als Teamassistentin. Nach meiner Ausbildung zur Industriekauffrau und berufsbegleitendem Studium zur Betriebswirtin (VWA) habe ich zunächst mehrere Jahre im Rechnungswesen eines Industrieunternehmens und einer Autobank gearbeitet, bevor ich 13 Jahre als selbstständige Handelsvertreterin tätig war. In dieser Zeit habe ich festgestellt, wie wichtig mir Begegnungen mit anderen Menschen sind.

Der Kontakt zu Menschen und meine Motivation, anderen zu helfen, sind wesentliche Gründe, warum ich mich im Sekretariat der Beratungsstelle als erste Ansprechpartnerin für Ratsuchende am richtigen Platz fühle.

Neben den vielfältigen und abwechslungsreichen verwaltungstechnischen und büroorganisatorischen Aufgaben unterstütze ich die Organisation der von der Beratungsstelle angebotenen Schulungen zur Prävention sexualisierter Gewalt. Durch meinen Beitrag die Aufmerksamkeit und die Sensibilität für dieses so wichtige Thema in unserer Gesellschaft zu erhöhen, ist mir ein großes Anliegen.



Mein Name ist Birgit Wetter-Kürten. Ich bin Dipl. Sozialpädagogin, systemische Beraterin, Supervisorin und Trauma Fachberaterin.

Seit dem 01.04.2022 arbeite ich im Haus für Alle mit dem Aufgabenbereich spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt. Für Betroffene, deren Angehörige und für Ratsuchende und Fachleute soll es damit leichter werden, auch im ländlichen Raum schnell und wohnortnah Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten zu finden.

Beratung und Unterstützung in Anspruch zu nehmen, wenn sexualisierte Gewalt erfahren wurde oder wenn vermutet wird, dass Kinder oder Jugendliche betroffen sein könnten, ist für viele Menschen kein einfacher Schritt. Trotzdem fällt auf, dass bereits im Jahr 2022 mit der Einrichtung der neuen Stelle mehr Menschen das Beratungsangebot zum Thema sexualisierte Gewalt nutzten, Fachleute bei einer Vermutung Rat für die weiteren Schritte suchten und viele Fortbildungen und Präventionsangebote zum Thema sexualisierte Gewalt stattfinden konnten.

## Hinschauen - Helfen - Handeln

### Prävention sexualisierter Gewalt

Im Jahr 2022 bekamen Beratung, Schulung und Prävention zum Thema sexualisierte Gewalt einen größeren Stellenwert in unserer Beratungsstelle. Für diesen Bereich konnten zwei neue Mitarbeiterinnen gewonnen und somit folgende Arbeitsgebiete neu oder intensiver ausgefüllt werden.

#### Schulungen Schutzkonzepte

Im Rahmen des Kirchengesetzes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt sind alle Gemeinden des Ev. Kirchenkreises An der Agger dazu verpflichtet, Schutzkonzepte zu erstellen. In diesem Zusammenhang gilt es auch ca. 5.000 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende des Kirchenkreises zu schulen. Je nach Arbeitsbereich und Intensität des Kontaktes zu Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen unterscheiden sich die Schulungsmodulare nach Basis, Intensiv und Leitung. Um die Schulungen durchführen zu können, wurden einige Mitarbeitende durch Frau Paul (Ansprechstelle für den Umgang mit Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung) von der Evangelischen Kirche im Rheinland ausgebildet.

Im Jahr 2022 konnten bereits einige Basis-, Intensiv- und Leitungsschulungen stattfinden. Seit Ende November sind die Schulungsangebote über die Website der evangelischen Erwachsenenbildung ([www.ev-erwachsenenbildung-oberberg.de](http://www.ev-erwachsenenbildung-oberberg.de)) buchbar, über die sowohl Inhouse-Schulungen für Gemeinden, wie auch offene Schulungstermine für Einzelpersonen angeboten werden.

Im Fokus der Schulungen steht insbesondere die Sensibilisierung für das Thema sexualisierte Gewalt. Die Teilnehmenden sollen ein Gespür für angemessenes Nähe- und Distanzverhalten bekommen und wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie unangemessenes Verhalten beobachtet haben oder ihnen etwas mitgeteilt wurde, ganz nach dem Motto „hinschauen – helfen – handeln“.

Das Feedback im Anschluss an die Schulungen war sehr positiv. Auch wenn die Erwartungshaltung zu Beginn gerade von den Mitarbeitenden, die keinen Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben, recht gering war. Dennoch verdeutlichten die Rückmeldungen am Ende einer Schulung, dass die Teilnehmenden in dem Thema doch eine größere Relevanz für sich und die Menschen in ihrem Umfeld sehen, als vorerst angenommen, und dass eine erste Sensibilisierung stattgefunden hat.

„Wir haben uns als Kirchenkreis auf den Weg gemacht und hoffen in den nächsten Jahren auf viele gute Schulungen mit engagierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, so dass wir gemeinsam einen Beitrag dazu leisten können, Kinder, Jugendliche und Schutzbefohlene

vor sexualisierter Gewalt zu schützen!“, so die stellvertretende Leitung der Beratungsstelle, Dunja Kutzschbach.

*Christian Gröger*



## Beratung bei Trennung und Scheidung

Jedes Jahr erleben bundesweit rund 120.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, dass sich ihre Eltern scheiden lassen. Hinzu kommen noch Kinder von Paaren, die nicht verheiratet waren und sich trennen. Diese Zahlen werden in keiner Statistik erfasst (Quelle: Statistisches Bundesamt, veröffentlicht im Juli 2022). Der Bereich der Trennungs- und Scheidungsberatung ist demnach seit jeher ein wichtiger Bestandteil der Beratungsstellenarbeit.

Neu für unsere Beratungsstelle ist seit diesem Jahr, dass wir nun im Südkreis die einzige Anlaufstelle zu diesem Thema sind. Das Jugendamt im Oberbergischen Kreis hat diese Aufgabe vollständig an die drei Beratungsstellen im Kreisgebiet abgegeben. In der täglichen Arbeit unserer Beratungsstelle hat das zu einem deutlich höheren Anteil an Beratungen rund um das Thema Trennung und Scheidung geführt. Um den gestiegenen Bedarf an Beratungen bedienen zu können, konnte im Frühjahr 2022 eine neue Fachkraft eingestellt werden.

Für Familien stellt die Trennung der Eltern immer eine große Herausforderung dar. Nicht nur dass jeder Elternteil das Ende der Beziehung und die damit verbundenen Gefühle verarbeiten muss. Auch muss sich damit arrangiert werden, dass zwar die Paarbeziehung beendet werden kann, die „Elternbeziehung“ und die damit einhergehende Verantwortung für die gemeinsamen Kinder jedoch bestehen bleibt. Die Eltern stehen vor der großen Aufgabe, ihr eigenes Leben neu zu sortieren und dabei die Bedürfnisse der Kinder im Blick zu behalten und bestmöglich darauf zu reagieren. Dabei stellen

sich den Eltern viele Fragen und Aufgaben, für die Antworten und Lösungen gefunden werden müssen. Angefangen mit: „Wie sagen wir es den Kindern?“ Bis hin zu Fragen wie: „Wie wollen und können wir unsere Elternschaft und unsere Verantwortung dem Kind/ den Kindern gegenüber weiterleben? Wo soll der zukünftige Lebensmittelpunkt der Kinder sein? Wie kann die Beziehung der Kinder zu beiden Elternteilen aufrechterhalten werden? Was bedeutet es das gemeinsame/ das alleinige Sorgerecht zu haben? Wie kann der neue Alltag gestaltet und finanziert werden?“

Die Beratungsstelle nimmt dabei eine neutrale und vermittelnde Rolle ein und schafft für die Eltern eine sichere Umgebung, in der ein konstruktiver und lösungsorientierter Austausch stattfinden kann. Neben den Eltern haben aber auch die betroffenen Kinder in der Beratungsstelle einen Raum, um ihre Fragen, Ängste, Sorgen und Gedanken los



zu werden. Kindgerecht und spielerisch werden die Kinder darin unterstützt, sich in der veränderten Lebenswelt zurecht zu finden und eine stabile Beziehung zu beiden Elternteilen aufrecht erhalten zu können.

Beispiel aus der Arbeit mit einem 9-jährigen Mädchen; Familienaufstellung mit Tieren  
Nicole Reichert



## Jubiläum Kindergruppe Drachenflieger

Drachenflieger - Hilfen für Familien, in denen Kinder mit einem psychisch- oder suchtkranken Elternteil leben

Die erste Kindergruppe im „Haus für Alle“ startete im September 2017. Somit feierte die Kindergruppe in 2022 ihr **5-jähriges Jubiläum**. Anlass genug in diesem Jahresbericht den Fachbereich Drachenflieger vorzustellen:

### Was bedeutet der Fachbereich Drachenflieger?

1. Arbeit mit den Familien /Klient\*innen
  - Familien- oder Elterngespräche
  - Einzelberatung/ Spieltherapie für Kinder und Jugendliche
  - Kindergruppe

Hierzu eingesetzte Methoden: systemische Methoden, Spieltherapie, Kunsttherapie, Kinderbücher, Psychoedukation, Infomaterial-Empfehlung, Rollenspiele.

Außerdem der Einbezug von Helferssysteme und anderen Institutionen.

2. Wöchentliche Sprechstunde in der ortsnahen psychiatrischen Klinik in Waldbröl
3. Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzungsarbeit, Teilnahme an Arbeitskreisen
4. Beratung von Fachleuten (auch anonym)

### Wieso eine Kindergruppe?

Kinder psychisch-/suchtkranker Eltern erleben subjektive Beeinträchtigungen, wie Desorientierung, Schuldgefühle, Tabuisierung der Erkrankung und Isolierung. Sie sind einem erhöhten allgemeinen und spezifischen Erkrankungsrisiko ausgesetzt, selbst psychische Störungen oder Suchterkrankungen zu entwickeln oder auch Opfer von Misshandlungen zu werden.

Zur Entlastung und zur Unterstützung der betroffenen Kinder und deren Eltern bietet die Beratungsstelle ein Gruppenangebot für Kinder im Grundschulalter an.

### Und wie ist die Drachenflieger-Gruppe ganz konkret?

Unsere Drachenflieger Gruppe findet alle zwei Wochen in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle statt. Mitmachen können alle Kinder psychisch -und suchtkranker Eltern zwischen 7 und 11 Jahren.

Wir haben ein fortlaufendes, halboffenes Konzept, d.h. ein Einstieg in die Gruppe ist jederzeit möglich und jedes Kind kann so lange an der Gruppe teilnehmen, wie es das braucht.

In den Gruppenstunden beschäftigen wir uns mit den verschiedenen psychischen Erkrankungen, ihren Besonderheiten und dem Leben in den jeweiligen Familien. Dabei lernen die Kinder ihren eigenen Gefühlen und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu benennen.

## Jubiläum Kindergruppe Drachenflieger

Jede Gruppenstunde begrüßt uns unsere „Erdmännchen Familie“. Sie hilft uns dabei, unsere Gefühle zu sortieren, sichtbar zu machen und darüber ins Gespräch zu kommen.



Bei uns haben die Kinder einen geschützten und sicheren Raum, in dem sie alle ihre Fragen, Sorgen und Ängste los werden können, die sie sich anderswo vielleicht nicht trauen anzusprechen.

Diesen nicht immer einfachen Themen begegnen wir mit viel Kreativität und Humor. Und auch wenn es häufig „ernst“ und „schwer“ zu geht, wird bei uns viel gelacht, gespielt, lecker gegessen und Spaß gehabt.

Kinder erkennen, was ihnen gut tut und was sie glücklich macht und wer ihnen in schwierigen Situationen helfen kann.



Die Drachenflieger-Kinder machen die Erfahrung.:

„Ich bin nicht allein. Anderen Kindern geht es ähnlich. Und ich bin nicht schuld, wenn es Mama oder Papa schlecht geht“!

Und am wichtigsten: Ich darf Kind sein!

Nicole Reichert & Dunja Kutzschbach

## Jubiläum Kindergruppe Drachenflieger

Wie es aber wirklich bei den Drachenfliegern ist, können wohl am besten unsere Drachenflieger-Kinder sagen:

Am liebsten mag ich bei den Drachenfliegern, draußen spielen, z.B. verstecken mit den anderen Kindern.

Ich bin bei den Drachenfliegern, weil sie hier Kindern helfen deren Eltern psychisch Krank sind. Mein Papa ist psychisch etwas angeschlagen, ihm wird schnell alles zu viel.

Ich komme gerne, weil man hier alle Sorgen raus lassen kann.

Bei den Drachenfliegern wird keiner ausgeschlossen, das finde ich gut.

Das beste an den Drachenfliegern ist, dass hier keiner alleine ist und es anderen Kindern genauso geht.

Die beste Stunde für mich war die Einzelstunde bei Frau Kutzschbach in der wir mein Krafttier „Lumi“ gemalt haben.

Die beste Stunde war unsere Weihnachtsfeier auf der Kegelbahn.

Toll fand ich die Stunde in der wir alle zusammen unser Gruppenmaskottchen „Galaxy“ auf ein großes Plakat gemalt haben.

## Die Beratungsstelle

Der Träger unserer Beratungsstelle für Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensfragen ist der Evangelische Kirchenkreis An der Agger. Wir sind eine Einrichtung im Bereich der Diakonie.

Das Beratungsangebot als Aufgabe der Kirche orientiert sich an den "Leitlinien für die Psychologische Beratung in evangelischen Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen im Bereich der Evangelischen Kirche in Deutschland..." (1981).

Darin heißt es u.a. "Psychologisch qualifizierte Beratung bemüht sich, seelisch belastete oder kranke Menschen zum Verstehen können, Vertrauen, Lieben und verantwortlichen Handeln zu stärken und zu befähigen. Sie will dem Menschen helfen, sein ihm geschenktes Leben vor Gott, für sich selbst und in der Gemeinschaft, in der er steht, mit Zuversicht leben zu können.

Psychologische Beratung als Familien- und Lebensberatung reiht sich so in den seelsorgerlichen und diakonischen Dienst ein, der kirchlichem Handeln durch das Evangelium aufgetragen ist. Beratung und Seelsorge sind Arbeitsfelder der Kirche.“

### Impressum

Redaktion und Layout: Christian Gröger, Dunja Kutzschbach,  
Desieree Reimann, Melina Kyranoudis, Susanne Burchard

### Bildnachweis:

Claudia Möhrsdorf: Titelbild

Katharina Hein: Seite 3; Christian Gröger: Seite 15

## Fachliche Zusammenarbeit

<b>Drissia Schroeder-Hohenwarth</b>	Transformative Coaching for Leaders, Teams and Organizations
<b>Dr. med. Monika Löhr</b>	Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Nümbrecht
<b>Dr. med. M.D. Möller</b>	Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum Oberberg Waldbröl
<b>nina+nico e.V.</b>	Beratung von Mädchen, Jungen und Frauen e.V., Gummersbach

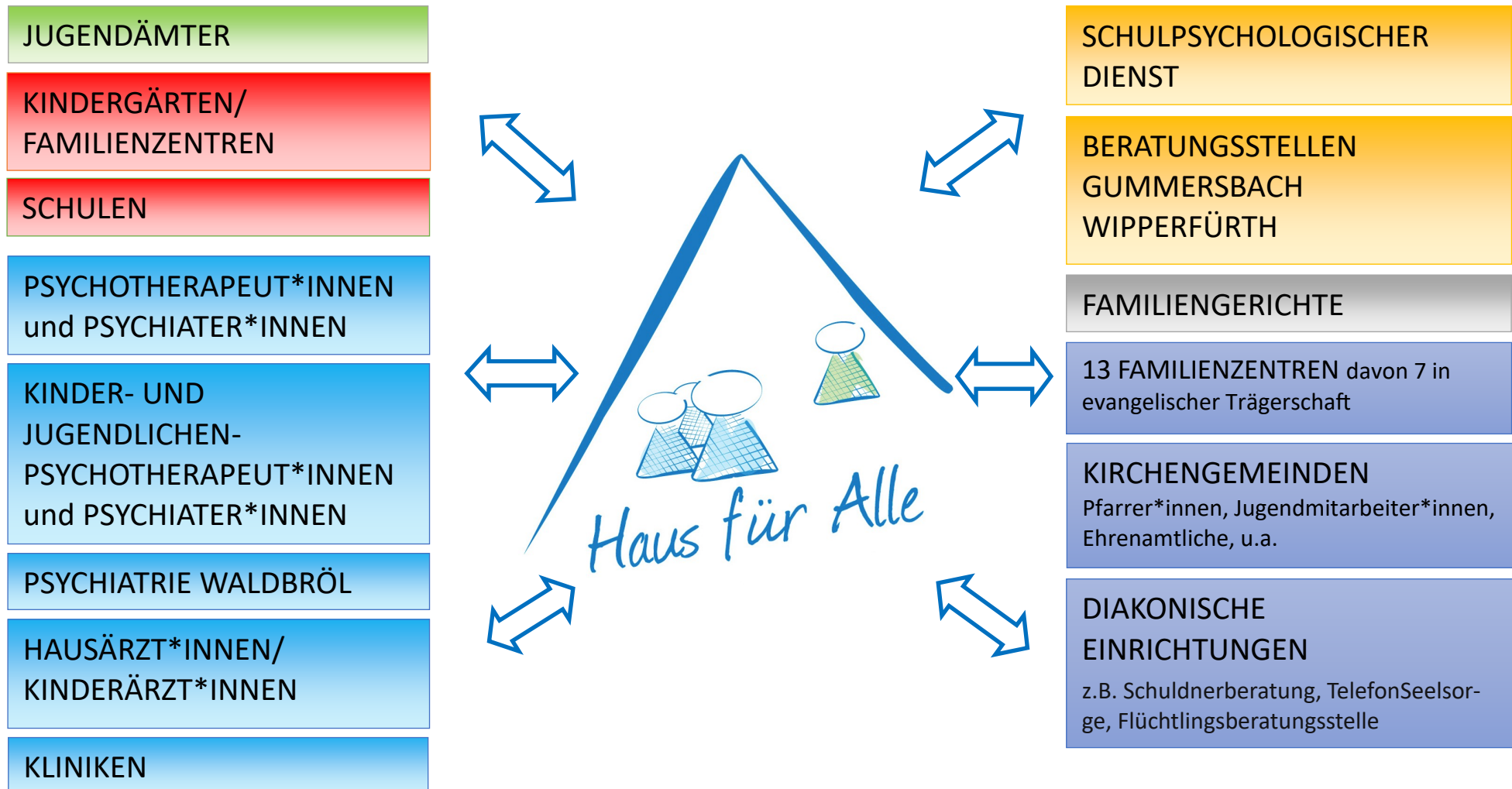
## Unsere Mitarbeitenden

<b>Christian Gröger</b>	Dipl.-Sozialpädagoge, Leitung
<b>Dunja Kutzschbach</b>	Dipl.-Psychologin, Stellvertretung
<b>Claudia Kunczik</b>	Dipl.-Sozialarbeiterin
<b>Dana Behnke</b>	Dipl. Sozialpädagogin
<b>Susanne Burchard</b>	Dipl.-Psychologin
<b>Heike Ickler</b>	Dipl.-Sozialarbeiterin (bis Mai 2022)
<b>Sascha Kaiser</b>	Dipl.-Sozialpädagoge
<b>Nicole Reichert</b>	Dipl.-Pädagogin
<b>Birgit Wetter-Kürten</b>	Dipl.-Pädagogin
<b>Hans-Jürgen Lücking</b>	Dipl.-Heilpädagoge
<b>Heike Mühlenbeck</b>	Dipl.-Psychologin
<b>Dirk Rademaker</b>	Dipl.-Sozialpädagoge
<b>Melina Kyranoudis</b>	M.A. Bildung und Soziale Arbeit
<b>Ingrid Meißner</b>	Teamassistentin
<b>Desieree Reimann</b>	Teamassistentin
<b>Kirsten Jakobs</b>	Teamassistentin

## Fachliche Zusammenarbeit und Zugangswege

Klient\*innen kommen zu uns aus Eigeninitiative, auf Empfehlung, durch „Mundpropaganda“ oder werden von Kooperationspartner\*innen an uns verwiesen. Bei Bedarf verweisen wir auch an andere Fachstellen.

Manche Beratungen erfordern eine Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten oder Institutionen. Dies erfolgt nur mit Zustimmung der Klient\*innen und einer Schweigepflichtsentbindung.



## Arbeitsschwerpunkte

Erziehungsberatung und Familienberatung  
 Lebensberatung, Ehe- und Paarberatung  
 Beratung bei Trennung und Scheidung  
 Beratung bei sexualisierter Gewalt  
 Schulungen zur Prävention sexualisierter Gewalt  
 Frühe Hilfen  
 Frauenberatung  
 Angebote für Senior\*innen  
 Beratung von psychisch /suchtkranken erkrankten Eltern mit ihren Kindern  
 Angebote für Alleinerziehende  
 Seelsorge  
 Beratung von Menschen mit Fluchthintergrund

## Kooperation mit Familienzentren

Fall-Supervision im Johanniter Familienzentrum Morsbach  
 Sprechstunden in 13 kooperierenden Familienzentren

## Freizeiten und Aktionen

Vater-Kind-Wochenende/-Aktionen  
 Alleinerziehenden-Freizeit  
 Themenabende in Familienzentren und Kindertagesstätten

## Netzwerke und Gremien (live und online)

AK Drachenflieger (Hilfen bei psych. Erkrankungen)  
 AK Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen in der Flüchtlingsberatung  
 Freundeskreis Asyl  
 AK Jugend Waldbröl  
 AK Kinderschutz  
 AK Männerberatung im OBK  
 AK Trennung/ Scheidung  
 AK Seelsorge und Beratung  
 Ausschuss Erziehung und Unterricht  
 Beratungsstellentreffen Oberberg  
 Fachkonferenz Diakonie  
 Hauptstellenkonferenz der evangelischen Beratungsstellen in der E-KiR  
 Netzwerk No gegen Gewalt  
 PSAG Kinder und Jugendliche  
 AK sexuelle Gewalt

## Gruppen und präventive Angebote

Wochenende und Café für Alleinerziehende (Live und online)  
 Drachenflieger Kindergruppe  
 Mädchen stärken  
 Elternsprechstunde in der Psychiatrie Waldbröl  
 Cafe Begegnung (Offener Flüchtlingstreff)

## Unsere Arbeit in Zahlen

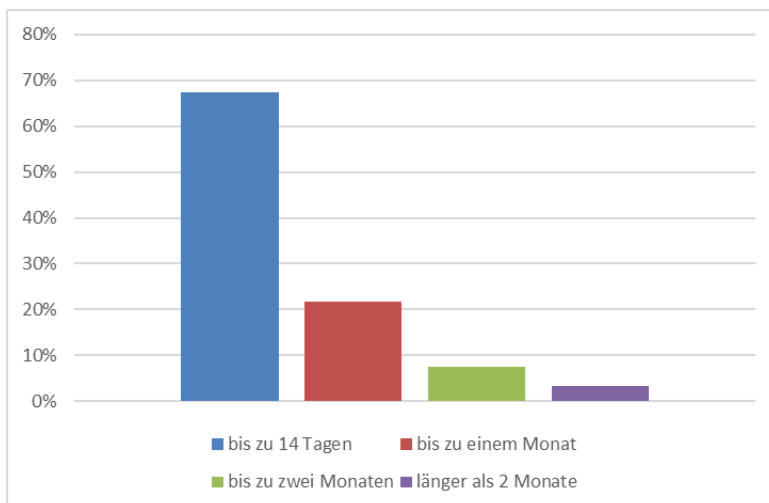
Alle Angaben beziehen sich auf die in 2022 abgeschlossenen Beratungsfälle.

### Gesamtzahl der Fälle

	Fälle	%
Gesamtzahl der Fälle inkl. laufender Fälle aus 2021	918	100,0
Neuanmeldungen 2022	711	77,5
In 2022 abgeschlossene Beratungen	625	68,1

### Wartezeit zwischen Anmeldung und kontinuierlicher Weiterbetreuung

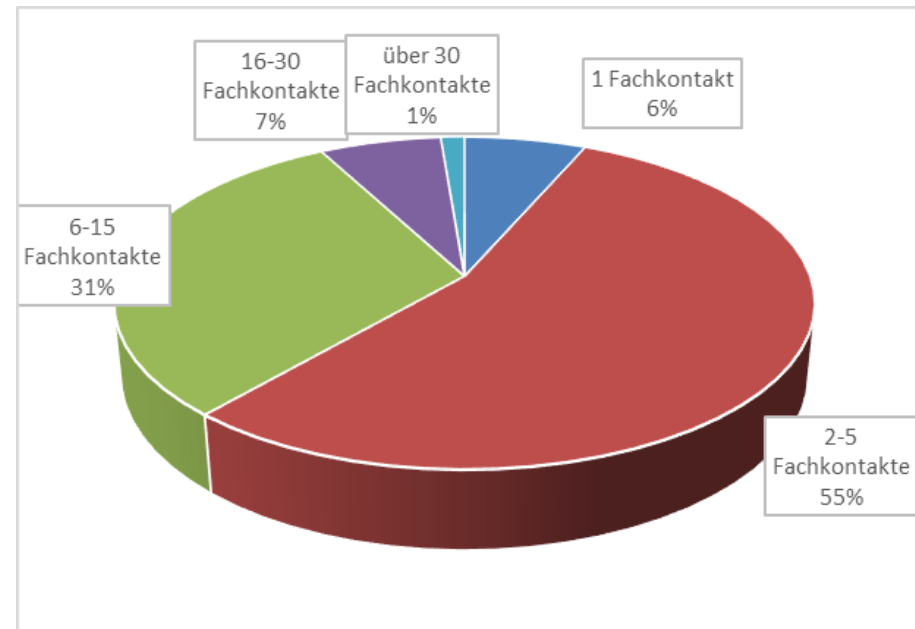
Wartezeit	Fälle	%
bis zu 14 Tagen	480	67,5
bis zu einem Monat	154	21,7
bis zu zwei Monaten	53	7,5
länger als 2 Monate	24	3,4



### Anzahl der Fachkontakte zwischen Klient\*innen und Berater\*innen in % und Anzahl der Fälle

#### Anzahl der abgeschlossenen Beratungsfälle: 625

davon Beratungsfälle mit	Fälle	%
1 Fachkontakt	41	6,6
2-5 Fachkontakte	343	54,9
6-15 Fachkontakte	192	30,7
16-30 Fachkontakte	41	6,6
über 30 Fachkontakte	8	1,3

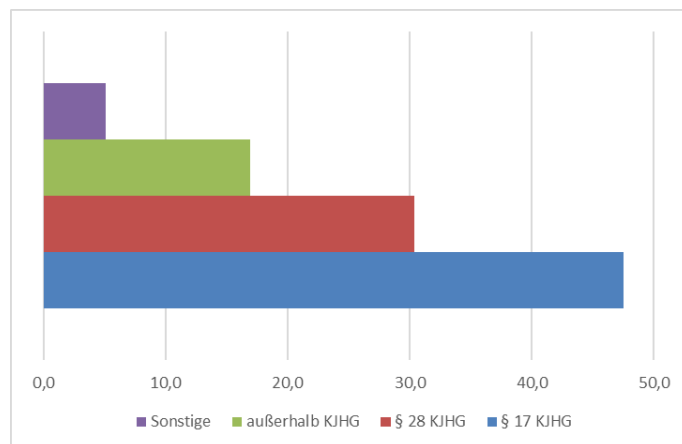




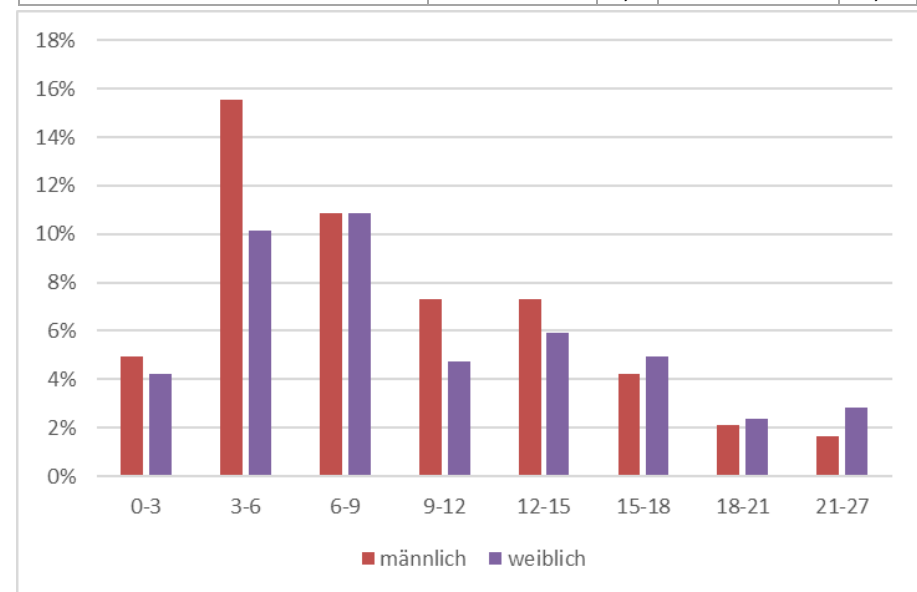
**Angaben zu abgeschlossenen Beratungsfällen in der Erziehungsberatung**

	Fälle	%
männlich	229	54,0
weiblich	195	46,0
<b>Gesamt</b>	<b>424</b>	<b>100,0</b>

Beratungsfälle mit Beratungsschwerpunkt gemäß KJHG gesamt	Fälle	%
§ 16 Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie	1	0,2
§ 17 Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung	297	47,5
§ 18 Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge	3	0,5
§ 28 Erziehungsberatung	190	30,4
§ 41 Hilfe für junge Erwachsene	10	1,6
Sonstige	18	2,9
Beratungsschwerpunkt außerhalb KJHG	106	17,0



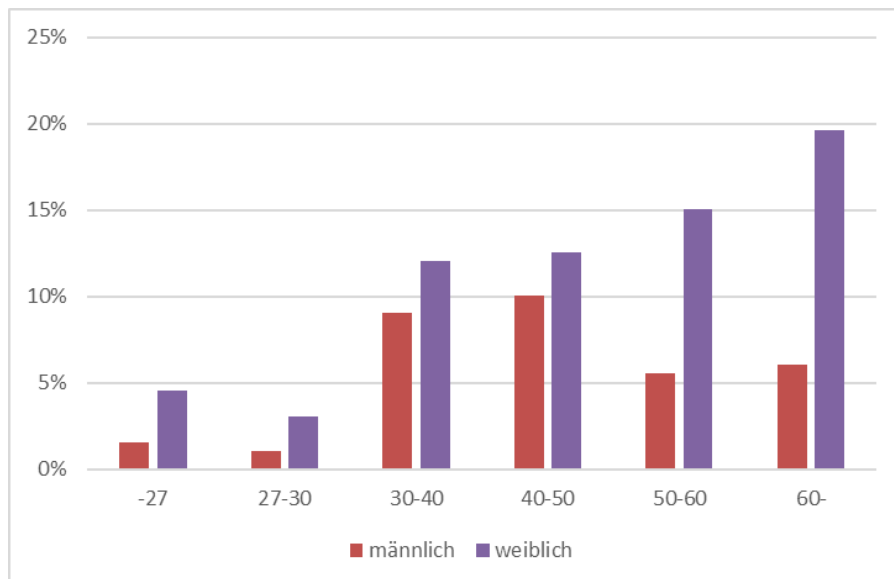
Alter des Kindes/ Jugendlichen/ jungen Erwachsenen	männlich		weiblich	
	Fälle	%	Fälle	%
unter 3 Jahren	21	5,0	18	4,2
3 bis unter 6 Jahren	66	15,6	43	10,1
6 bis unter 9 Jahren	46	10,8	46	10,8
9 bis unter 12 Jahren	31	7,3	20	4,7
12 bis unter 15 Jahren	31	7,3	25	5,9
15 bis unter 18 Jahren	18	4,2	21	5,0
18 bis unter 21 Jahren	9	2,1	10	2,4
21 bis unter 27 Jahren	7	1,7	12	2,8



## Angaben zu abgeschlossenen Beratungsfällen in der Ehe- und Lebensberatung

Geschlecht der Ratsuchenden	Fälle	%
männlich	66	33,0
weiblich	134	67,0
<b>Gesamt</b>	<b>200</b>	<b>100,0</b>

Alter der Ratsuchenden in Jahren	Männer		Frauen	
	Fälle	%	Fälle	%
unter 27 Jahre	3	1,5	9	4,5
27 bis unter 30 Jahren	2	1,0	6	3,0
30 bis unter 40 Jahren	18	9,0	24	12,0
40 bis unter 50 Jahren	20	10,0	25	12,5
50 bis unter 60 Jahren	11	5,5	30	15,0
ab 60 Jahre	12	6,0	39	19,5



Anlass für die Beratung bei einer Gesamtzahl der Fälle (Mehrfachnennungen möglich)	insgesamt	%
Partnerprobleme	86	43,0
Familienprobleme	56	28,0
andere Beziehungsprobleme	2	1,0
persönliche Probleme	137	68,5
Probleme aus der sozio-ökonom. Situation	12	6,0
Sonstiges	7	3,5

Familienstand	Fälle	%
ledig	36	17,9
verheiratet	113	56,2
eingetragene Lebenspartnerschaft	3	1,5
verwitwet	15	7,5
geschieden	24	11,9
unbekannt	10	5,0



## Diakonie

### Kirchenkreis An der Agger

Auf der Brück 46  
51645 Gummersbach

Telefon 02261 7009-35  
Mail [diakonie.anderagger@ekir.de](mailto:diakonie.anderagger@ekir.de)

### Beratungsstelle für Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensfragen

Haus für Alle

Albert-Schweitzer-Weg 1  
51545 Waldbröl

Telefon 02291 4068  
E-Mail [beratungsstelle-hausfueralle@ekir.de](mailto:beratungsstelle-hausfueralle@ekir.de)

[www.hausfueralle.de](http://www.hausfueralle.de)